

Dieser Plan wurde im Auftrag der Gemeinde Issum ausgearbeitet.
Düsseldorf, den 26.9.1985

Deutsche Bauersiedlung -
Deutsche Gesellschaft für
Ländentwicklung (DGL) GmbH
i. V.

Diese Planungsgrundlage ist aufgrund einwandfreier Vermessungen
entstanden. Sie stimmt mit der Örtlichkeit überein.

Moers, den 26.9.1985
W. Schreier
Bürgermeister

Es wird bescheinigt, daß die Festlegung der städtebaulichen
Planung geometrisch eindeutig ist.

Moers, den 26.9.1985
W. Schreier
Bürgermeister

Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes ist gemäß § 2 Abs. 1
BBauG vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256), zuletzt geändert durch
Gesetz vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) durch Beschluß des Rates
der Gemeinde Issum am 26. Sept. 1985 beschlossen worden.

Issum, den 26. Jan. 1987
K. Schmidt *M. Oppenbach*
Bürgermeister *Ratsmitglied* *Schriftführer*

Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes und die Art und Weise
der Bürgerbeteiligung ist gemäß §§ 2 (1) und 2 a (1) BBauG
am 06. Dez. 1985 örtlich bekanntgemacht worden.

Issum, den 26. Jan. 1987
W. Schreier
Gemeindefeldreferent

Der Rat der Gemeinde Issum hat am 04. März 1986 gemäß
§ 2 a (6) BBauG die öffentliche Auslegung des Entwurfes dieses
Bebauungsplanes einschließlich Begründung beschlossen.

Issum, den 26. Jan. 1987
K. Schmidt *M. Oppenbach*
Bürgermeister *Ratsmitglied* *Schriftführer*

Dieser Entwurf dieses Bebauungsplanes mit Begründung hat
gemäß § 2 a (6) BBauG in der Zeit vom 09.02.1987 bis 23.02.1987 und vom 09.02.1987
bis 26.03.1987 öffentlich ausliegen. Ort und Zeit
der Auslegung sind am 30. Jan. 1987 örtlich bekannt-
gemacht worden.

Issum, den 25. März 1987
W. Schreier
Gemeindefeldreferent

Der Rat der Gemeinde Issum hat am 26. März 1987 über
die vorgebrachten Anregungen und Bedenken gemäß § 2 a (6)
BBauG beschlossen.

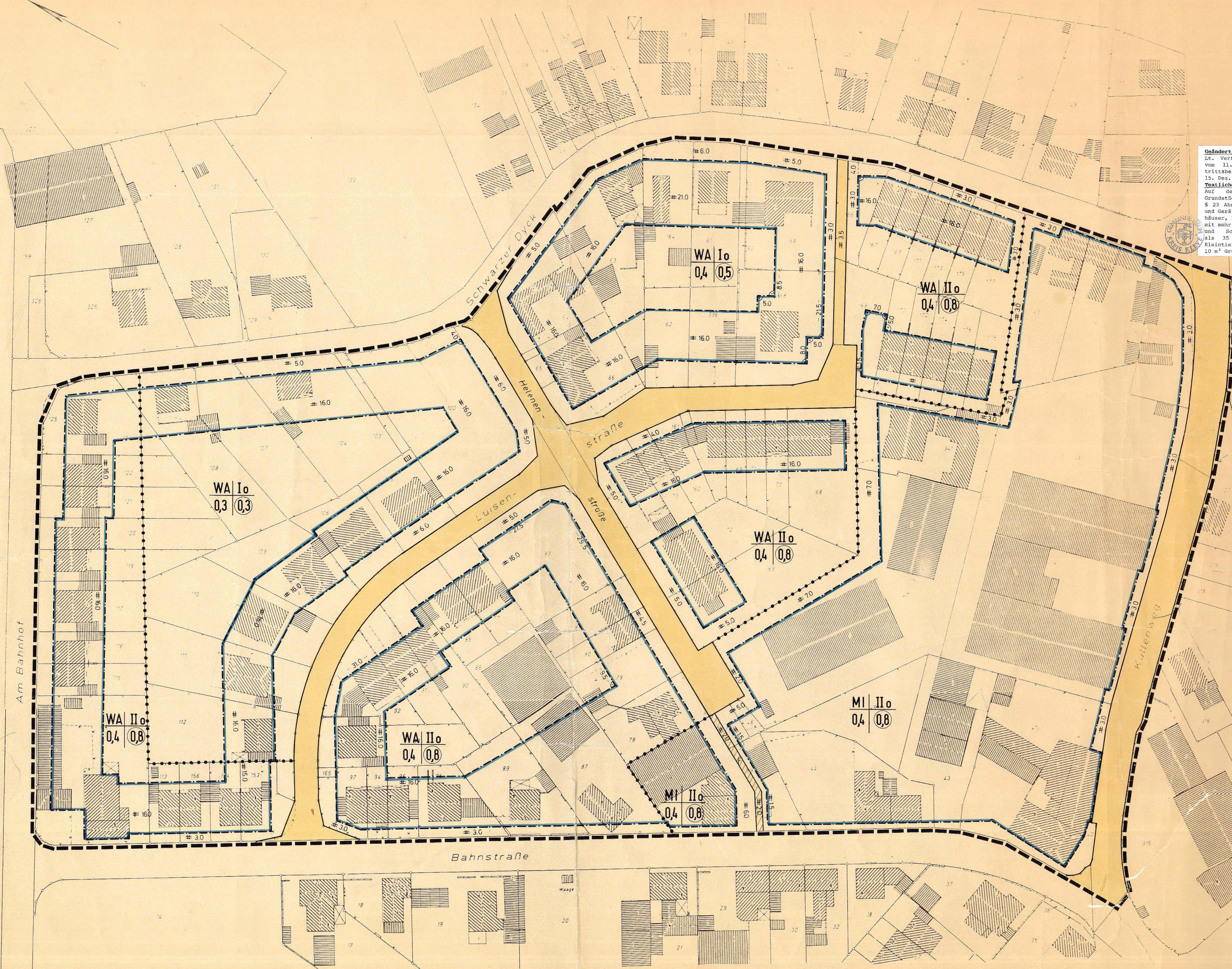
Issum, den 22. April 1987
K. Schmidt *M. Oppenbach*
Bürgermeister *Ratsmitglied* *Schriftführer*

Dieser Bebauungsplan hat mir
gemäß § 11 BauGB vorgelegen.
(siehe Verfügung vom 11.11.1984
Az.: 35,2-12,25/Issum 7a)
Düsseldorf, den 11.11.1984
Im Auftrag
Schmidt

Die Genehmigung des Regierungspräsidenten gemäß § 11 BBauG
sowie Ort und Zeit der öffentlichen Auslegung dieses Bebauungs-
planes mit Begründung sind am 05. Feb. 1988 örtlich
bekanntgemacht worden.

Dieser Bebauungsplan ist damit gemäß § 12 BBauG am
05. Feb. 1988 rechtsverbindlich geworden.

Issum, den 05. Feb. 1988
K. Schmidt



Geändert/berichtigt
Der Verf. des Reg.-Präsidenten
von 11. Nov. 1987 und Be-
trittbeschluss des Rates vom
15. Dez. 1987.
Textliche Festsetzung:
Auf den nicht überbaubaren
Grundstücksteilen sind gem.
§ 23 Abs. 5 BauNVO Gartenlauben
und Geräteschuppen sowie Gewäch-
häuser, Frühbeete oder Bierzeiche
mit mehr als 15 m², Schwimmbecken
und Schwimmhallen mit mehr
als 35 m², Anlagen für die
Kleintierhaltung mit mehr als
10 m² Grundfläche nicht zulässig.

RECHTSGRUNDLAGEN
Baugesetz (BauG) v. 18.08.1976 (BGBl. I 1976, S. 2256)
zuletzt geändert durch Gesetz v. 06.07.1979 (BGBl. I, S. 949)
BauNVO (BauNVO) i. d. Fassung v. 15.09.1977
(BGBl. I, S. 1763)
Planzeichenverordnung (PlanV 81) vom 30.07.1981
(BGBl. I, S. 833)
Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
(Landesbauordnung - BauONW) vom 26.06.1984
(GV NW S. 419; Ger. S. 532) geändert durch Gesetz vom
15.11.1984 (GV NW S. 803) - SGV NW 222
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW)
i. d. Fassung v. 13.08.1984 (GV NW S. 479)

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN
Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO
Auf den nicht überbaubaren Grundstücksteilen gem. § 23 Abs. 5
BauNVO sind Nebenanlagen im Sinne des § 14 (1) BauNVO
zulässig, mit Ausnahme von: Gartenlauben und Geräteschuppen,
sowie Gewächshäusern, Frühbeeten und Zierbeeten mit mehr
als 15 m² Grundfläche, Schwimmbecken und Schwimmhallen
mit mehr als 35 m² Grundfläche und Anlagen für die Klein-
tierhaltung mit mehr als 10 m² Grundfläche.
Die für die Versorgung dienenden Nebenanlagen im Sinne des
§ 14 (2) BauNVO sind im Bebauungsplanbereich als
Nebenanlagen zulässig.

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME
Örtliche Bauvorschrift aus Satzung gem. § 81 (1) BauONW
über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen.
Für Nebenanlagen im Sinne des § 14 (1) BauNVO wird eine
nicht zu überschreitende Traufhöhe von 2,0 m und eine First-
höhe von 2,8 m festgesetzt.

PLANZEICHENERKLÄRUNG

WR	Art und Maß der baulichen Nutzung § 9 (1) BBauG
WA	Reines Wohngebiet § 3 BauNVO
MI	Allgemeines Wohngebiet § 4 BauNVO
0,4	Mischgebiet § 5 BauNVO
0,8	GRZ Grundflächenzahl § 19 BauNVO
II	GFZ Geschöflächenzahl § 20 BauNVO
	Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze § 18 BauNVO

0	Bauweise, Baulinie, Baugrenze § 9 (1) 2 BBauG
—	offene Bauweise § 22 (2) BauNVO
—	Baugrenze § 23 (3) BauNVO
—	Baulinie § 23 (2) BauNVO

—	Verkehrsfäche § 9 (1) 11 BBauG
—	Straßenverkehrsfäche
—	Straßenbegrenzungslinie
—	Verkehrsfäche besonderer Zweckbestimmung, hier: Fußweg

Sonstige Planzeichen

—	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen oder Abgrenzung des Maßes der Nutzung innerhalb eines Baubereiches § 1 (4); § 16 (5) BauNVO
—	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches § 9 (7) BBauG
—	Hinweis gem. § 9 (5) BBauG
—	Unter dem Plangebiet kann in Zukunft Bergbau gehen.

Katasterzeichen

—	Wohngebäude
—	Nebengebäude und Garagen
—	Flurstücksgrenze
—	Flurstücksnummer

GEMEINDE ISSUM
B-PLAN NR. 7A
- SCHWARZER DYCK -
- BAHNSTRASSE -
GEMARKUNG: ISSUM FLUR 42-18
M.1:500

Ausfertigung